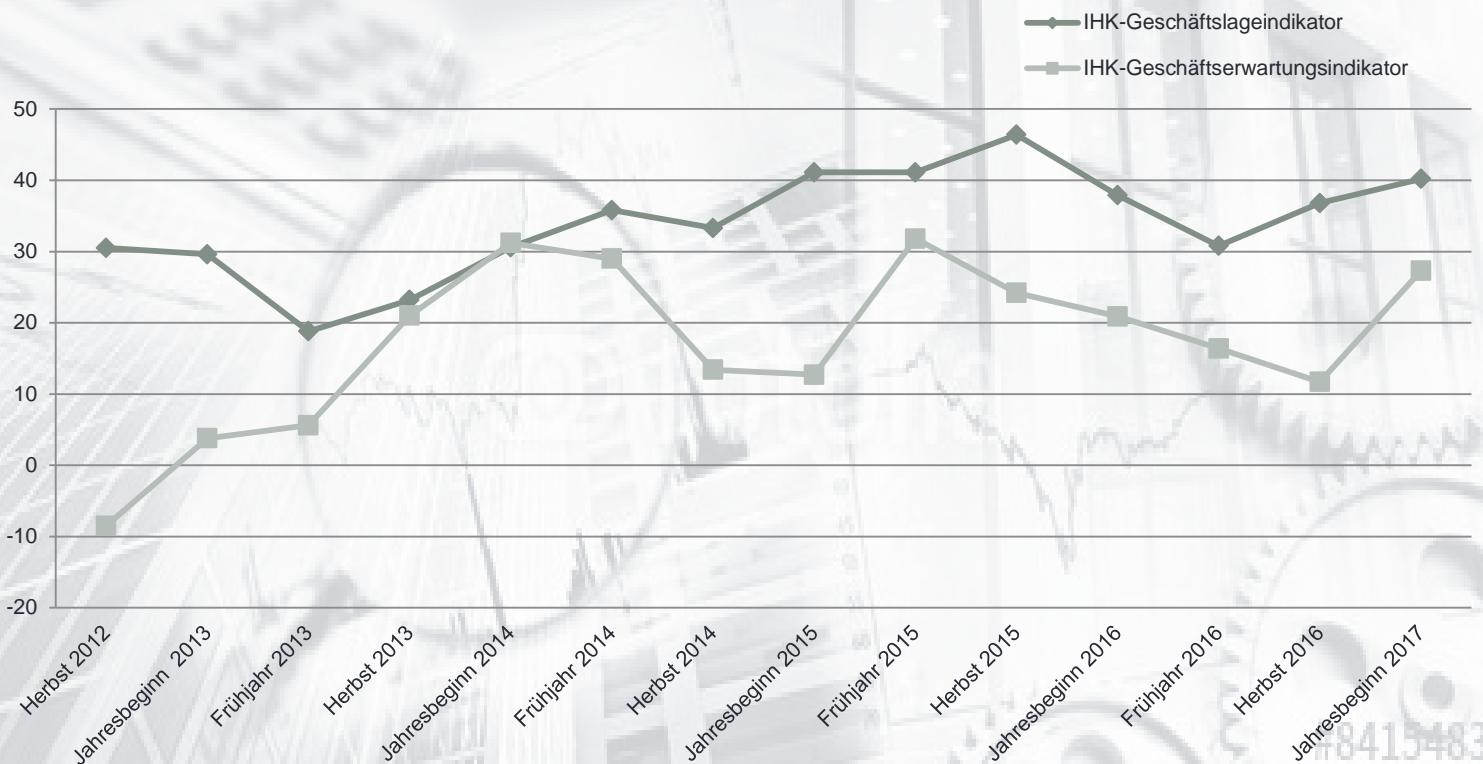


Trump zum Trotz? Regionale Wirtschaft unbeeindruckt in positiver Stimmung

IHK-Konjunkturbericht für Ostwürttemberg

Jahresbeginn 2017



..... Umsätze + Erträge gesteigert Risikofaktor Energie- und Rohstoffpreise zurück

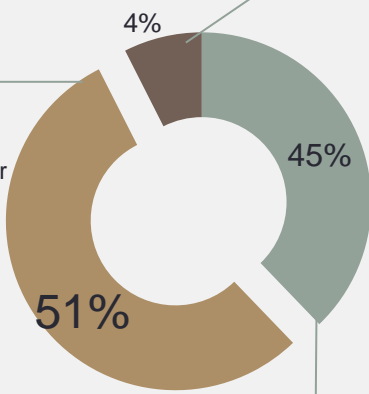
Aktuelle Lage – DEUTLICH POSITIV UND MIT STEIGENDEN AUFTRAGS-EINGÄNGEN

Geschäftslage

SCHLECHT

BEFRIEDIGEND

- Mit 51 Prozent beurteilen 7 Prozent weniger als im Vorjahr ihre Geschäftslage mit Befriedigend.



- Nur 4 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht

GUT

- Mit 45 Prozent bewerten deutlich mehr als im Vorjahr die aktuelle Lage mit gut.
- Zum Jahresbeginn 2016 waren dies nur rund 40 Prozent.

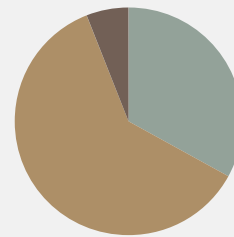
➤ ÜBER 40 PROZENT ERWARTEN STEIGENDE EXPORTE

Geschäftserwartungen

JAHRESBEGINN 2016



JAHRESBEGINN 2017



■ besser
■ gleich
■ schlechter

➤ 12-MONATS-TENDENZ: BESSER ALS 2016

Umsatz Vorjahresvergleich



bei
37%
gestiegen



bei
24%
gefallen

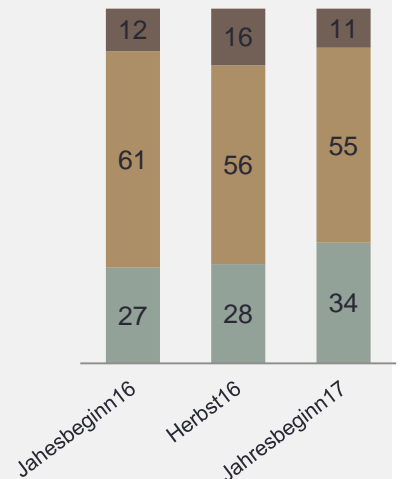


bei
39%
gleich
geblieben

Ertragslage

■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

- Die Ertragslage wird deutlich positiver betrachtet als im Vorjahr.
- Auch ging der Anteil derer, die ihre Ertragslage mit schlecht bewerten, wieder von 16 auf 11 Prozent zurück.
- Die Tendenzen bei den Auftragseingängen sind ebenso deutlich besser als im Vorjahr. Mit 39 sprechen rund 10 Prozent mehr von derzeit guten Auftragseingängen.



Investitionen & Beschäftigung

Tendenz

- Ersatzbedarf
- Rationalisierung
- Innovationen



➤ KNAPP EIN FÜNFTTEL DER BEFRAGTEN RECHNET MIT STEIGENDEN BESCHÄFTIGENZAHLEN VOR ORT

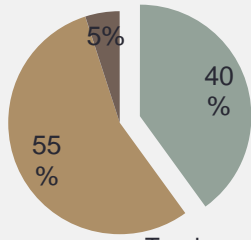
Top 3 Risiken

- Inlandsnachfrage
- Energie- und Rohstoffpreise
- Arbeitskosten

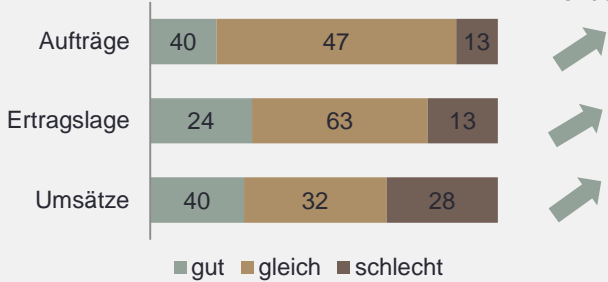
Branchen

Industrie & Bau

Die Industrie ist nach Angaben der Unternehmen zu 87 Prozent in ihren Kapazitäten ausgelastet. Zudem melden deutlich mehr Unternehmen gesteigerte Umsätze und Auftragseingänge.



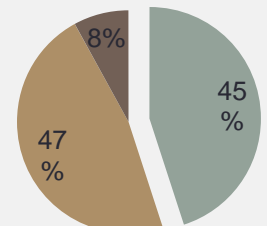
Tendenz



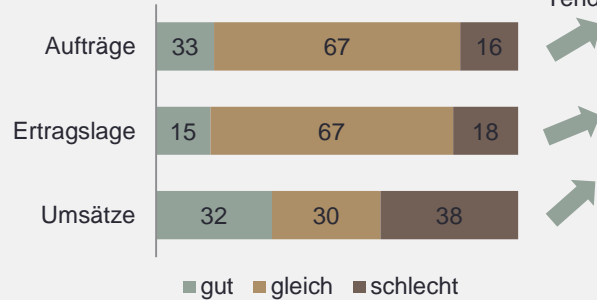
- Insbesondere der Auslandsumsatz gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal konnte gesteigert werden.
- Fallende Inlandsumsätze hingegen melden knapp ein Drittel der Befragten.
- Die Auftragseingangstendenzen insgesamt bewerten jedoch über 40 Prozent mit steigend und damit deutlich besser als im Vorjahr.

Handel

Der Handel beurteilt die Geschäftslage deutlich positiver als noch im Herbst 2016 und ebenso positiver als im Vorjahr zu Jahresbeginn.



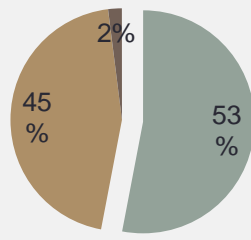
Tendenz



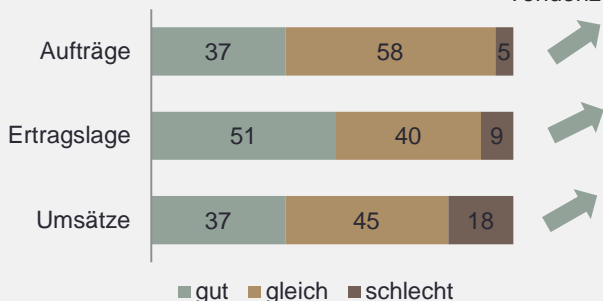
- Mit knapp 45 Prozent der Befragten beurteilen knapp 10 Prozent mehr als im Vorjahr ihre Geschäftslage als gut; so viele seit einigen Umfragezeiträumen nicht mehr.
- Mit über einem Drittel der Befragten bewerten rund 10 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich ihre Ertragslage mit gut.
- 75 Prozent der Befragten beurteilen das Kaufverhalten ihrer Kunden als saisonüblich.

Dienstleister

Über die Hälfte der Befragten der Branche beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage mit gut. Dies spiegelt sich auch in der Beurteilung der Ertragslage wider. 51 Prozent beurteilen diese gut.



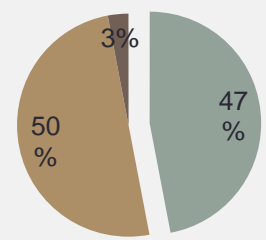
Tendenz



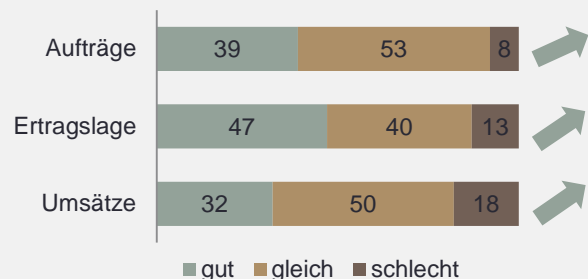
- Für knapp die Hälfte der Befragten ist der Fachkräftemangel das Risiko Nummer 1, gefolgt von der Inlandsnachfrage und den Arbeitskosten.
- Ein Viertel der Befragten geht von besseren Geschäften in den nächsten 12 Monaten aus, über ein Drittel von steigenden Umsätzen, dies sowohl im In- auch im Ausland.
- Die Tendenzen bei den Beschäftigtenzahlen sind stabil.

Wissensintensive Dienstleister

Die Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern ist leicht positiver als noch im Herbst 2016, jedoch mit 47 Prozent noch immer deutlich unter dem Niveau zu Jahresbeginn 2016 (55 Prozent).

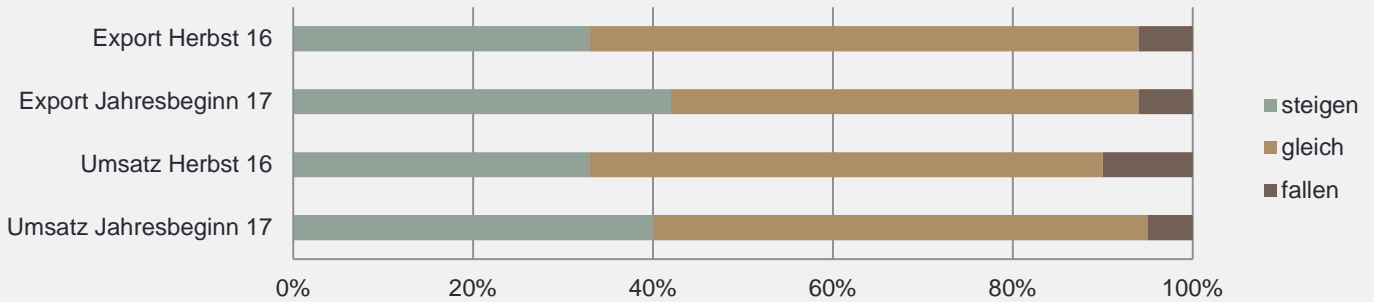


Tendenz

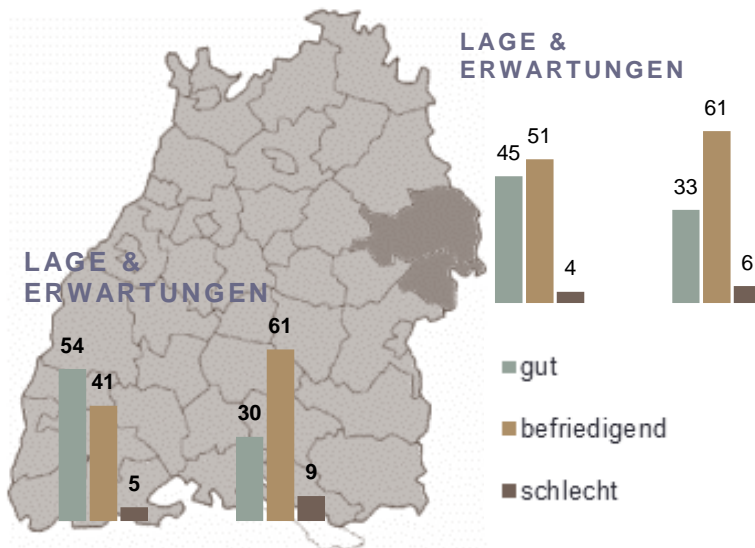


- Risikofaktor Nr. 1 ist für 55 Prozent der Befragten die Inlandsnachfrage, gefolgt vom Fachkräftemangel (36 Prozent) und der Wirtschaftspolitik (34 Prozent).
- Positiv: Knapp 40 Prozent geben steigende Auftragseingänge an, ein Viertel geht von besseren Geschäften in den nächsten 12 Monaten aus.
- Knapp ein Viertel geht von steigenden Inlandsinvestitionen in den nächsten 12 Monaten aus.

Umsatz- und Export-Erwartungen



Vergleich Baden-Württemberg - Ostwürttemberg



Investitionen

MEHR INVESTITIONEN IM AUSLAND GESPLANT

- In 2017 planen über ein Viertel der Befragten höhere Investitionen im Ausland.
- In der Eurozone liegt der Funktionsschwerpunkt zu knapp Drei Vierteln bei Vertrieb und Kundendienst.
- Funktionsschwerpunkt in China ist mittlerweile ebenso Vertrieb und Kundendienst, auch bei über 80 Prozent der Befragten ist Vertrieb und Kundendienst Schwerpunkt in Asien sowie in Lateinamerika.
- Hauptzielregion für Auslandsinvestitionen bleibt die Eurozone. Über 73 Prozent der Befragten planen dort Auslandsinvestitionen. An zweiter Stelle ist die Zielregion Asien ohne China mit über 63 Prozent der Befragten.
- Knapp die Hälfte (47 Prozent) planen Auslandsinvestitionen nach wie vor in China.

ONLINE-HANDEL UND -VERTRIEB

- Rund 40 Prozent der Befragten sind auf Online-Marktplätzen global präsent. 45 Prozent der Befragten mit eigenem Online-Shop.
- Über Zwei Drittel der regionalen Wirtschaft verkaufen ihre Produkte online. Die regionale Wirtschaft spricht von knapp einem Drittel Umsatzanteil aus dem Online-Geschäft.
- Wer keinen Online-Handel betreibt, gibt dafür als Grund fehlendes Know-How und insbesondere fehlende Zeit an.

IHK Ostwürttemberg
 Ludwig-Erhard-Straße 1, 89520 Heidenheim
 Postfach 14 60, 89504 Heidenheim
 Tel. 07321 324-0
 Fax 07321 324-169
 zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de
 www.ostwuerttemberg.ihk.de

Ansprechpartnerin

Michaela Eberle
 Tel. 07321 324-111
 Fax 07321 324-169
 eberle@ostwuerttemberg.ihk.de

Beurteilung der Geschäftslage im Verlauf

